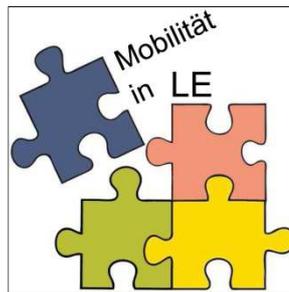


Leinfelden-Echterdingen vielfältig mobil –

auf dem Weg zu einer integrierten
und nachhaltigen Mobilität

Online-Befragung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 2015



WEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin 2015

Leinfelden-Echterdingen vielfältig mobil –
auf dem Weg zu einer integrierten
und nachhaltigen Mobilität

Online-Befragung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 2015

September 2015

Philip Klein, Geschäftsführer
Sebastian Graf, M.A.
Lisa Abele, M.A.

Im Auftrag der
Stadt Leinfelden-Echterdingen
Rathaus Echterdingen
Bernhäuser Straße 9
70771 Leinfelden-Echterdingen

WEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Mühlrain 9 70180 Stuttgart, Tel. 0711 62009360
wpstuttgart@weeberpartner.de
Emser Straße 18 10719 Berlin, Tel. 030 8616424
wpberlin@weeberpartner.de
www.weeberpartner.de

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabe.....	2
2	Kurzzusammenfassung.....	4
3	Beschreibung der Stichprobe	6
4	Ergebnisse	8
4.1	Ausrichtung des Mobilitätskonzepts aus Sicht der Befragten.....	8
4.2	Bedeutung von Infrastrukturmaßnahmen im Mobilitätskonzept.....	9
4.3	Erreichbarkeit der Arbeitsstelle.....	11
4.4	Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit.....	14
4.5	Mobilitätsangebote der Betriebe.....	21
4.6	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Tagbevölkerung.....	24
4.7	Offene Antworten – im Überblick: Probleme, Herausforderungen, Verbesserungsvorschläge.....	25
	Anhang: Zur Methode.....	27
	Anhang: Online Fragebogen.....	29

1 Aufgabe

Die große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen hat sich auf den Weg gemacht – hin zu einer integrierten und nachhaltigen Mobilität. Ziel der Strategie ist ein stadtverträglicher Verkehr und ein nutzerfreundliches Mobilitätsangebot, das den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger in Leinfelden-Echterdingen gerecht wird und ökologische und städtebauliche Anforderungen erfüllt.

Im Laufe der Erstellung des Mobilitätskonzepts wurden folgende Handlungsfelder und Ziele beschlossen (aus dem Zwischenbericht des Mobilitätskonzepts, Weeber+Partner, 2015):

Handlungsfelder:

Mit Bus und Bahn unterwegs	Intermodalität und Vernetzung	Mobilität in der Region
Mit dem Fahrrad unterwegs	Zu Fuß unterwegs	Öffentlichkeitsarbeit
Mit dem Auto unterwegs	Pendlerverkehr	Gewerbliche Verkehre

Ziele:

- Öffentliche Verkehrsmittel als attraktive Alternative entwickeln – Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vereinfachen.
- Fahrradfreundliche Stadt – Steigerung des Anteils an Radverkehr.
- Durchgängiges Radverkehrsnetz aufbauen.
- Besserer Verkehrsfluss und eine Reduzierung des Autoverkehrs – v.a. zu Spitzenzeiten.
- Auto-Pendlerverkehr reduzieren.
- Fußgängerfreundliche Stadt – Förderung des Fußverkehrs.
- Die Nutzung mehrerer Verkehrsmittel wird vereinfacht.
- Gewerblichen Verkehr flüssiger machen.
- Querverbindungen auf der Filderebene, nach Esslingen, Nürtingen, Waldenbuch und Böblingen verbessern.
- Umfassende Mobilitätsinformationen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Insgesamt arbeiten rund 26.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Leinfelden-Echterdingen – davon 22.500 Einpendler und rund 4.100 in Leinfelden-Echterdingen Wohnhafte. Um deren Perspektive auf die Mobilitätsthemen in das Mobilitätskonzept einzubringen, hat die Stadt Leinfelden-Echterdingen Online-Befragungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Verwaltung sowie aller in Leinfelden-Echterdingen Arbeitenden bei Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin, in Auftrag gegeben.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden u.a. zu folgenden Themen befragt:

- ▶ Mit welchen Verkehrsmitteln wird der Weg zur Arbeit zurückgelegt,
- ▶ wie wird die Erreichbarkeit des Arbeitsortes bewertet,
- ▶ was sind Gründe und Motivation, sich für das Auto zu entscheiden,
- ▶ welche Angebote des Arbeitgebers sind bekannt und werden gewünscht

- ▶ und welche Ausrichtung sollte ein Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen haben bzw. welche Relevanz sollten bestimmte Infrastrukturmaßnahmen haben?

2 Kurzzusammenfassung

An der Befragung haben erfreulich viele Personen teilgenommen: 1.207 Teilnehmende aus 136 verschiedenen Betrieben aus Leinfelden-Echterdingen, davon 1.002 Einpendler und 205 in Leinfelden-Echterdingen Wohnhafte. An der Befragung städtischer Angestellter haben noch weitere 262 Personen teilgenommen. Sicherlich ist die hohe Quote auch Ausdruck der hohen Bedeutung des Themas für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen.

Die Antworten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestätigen die bislang erarbeiteten Zielvorschläge des Mobilitätskonzepts (siehe oben) weitestgehend. Sie entstanden in der Beteiligung von Experten, Interessenvertretern, Arbeitgebern sowie Bürgerinnen und Bürgern Leinfelden-Echterdingens. Durch die Beteiligung der sehr großen Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind nun die Meinungen, Vorschläge und Prioritäten der wichtigsten Mobilitäts-Akteure in Leinfelden-Echterdingen erfasst und können im weiteren Verlauf der Erarbeitung des Mobilitätskonzept berücksichtigt werden.

Einige Ergebnisse werden hier exemplarisch dargestellt:

Ausrichtung Mobilitätskonzept: Höchste Priorität für den ÖPNV!

Überraschung: Obwohl die große Mehrheit, nämlich 68 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hauptsächlich mit dem eigenen Auto zur Arbeit kommt, wird den öffentlichen Verkehrsmitteln das höchste Potenzial zur Verbesserung der Mobilitäts- und Verkehrssituation in Leinfelden-Echterdingen beigemessen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer priorisieren die öffentlichen Verkehrsmittel sogar noch deutlich höher als die Bürgerinnen und Bürger bei der Mobilitätsbefragung 2014.

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle: Trotz Staus und Unannehmlichkeiten ist man mit dem Auto schneller und bequemer am Ziel als mit dem ÖPNV.

Die Erreichbarkeit der Arbeitsstellen in Leinfelden-Echterdingen ist mit dem Auto am besten, so die Antworten der Befragten – und dies trotz der vielen Beschwerden über Staus zu Stoßzeiten und Parkplatzmangel in den Gewerbegebieten. Vielen dürfte das Auto als "notwendiges Übel" erscheinen, wenn sie im Stau stehen. Dies zeigt auch die Abfrage nach den Gründen für die Verkehrsmittelwahl: Mit dem Auto ist man trotz den genannten Problemen schneller am Arbeitsplatz als mit dem ÖPNV – und das sagen nicht nur diejenigen, die in Orten wohnen, wo es nur wenig ÖPNV-Angebote gibt, sondern auch viele, die in Leinfelden-Echterdingen (große Nähe zum Arbeitsplatz) oder Stuttgart (sehr gutes ÖPNV-Angebot) wohnen. Besonders schlecht sind die Arbeitsstellen in Stetten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (April 2015).

Mobilitätsangebote der Betriebe: Es besteht eine hohe Erwartungshaltung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber ihrem Arbeitgeber.

In vielen Unternehmen in Leinfelden-Echterdingen gibt es schon Mobilitätsangebote, die über die Bereitstellung von PKW-Parkplätzen hinausgehen, u.a. zusätzliche Umkleide- und Duscmöglichkeiten oder sogenannte Jobtickets, Zuschüsse für

ÖPNV-Nutzung oder die Bahncard. Vor allem größere Unternehmen können hier Vorbildfunktion übernehmen. Aber auch für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kleinerer oder mittelständiger Unternehmen sollte zukünftig eine Vielfalt an Mobilitätsangeboten nutzbar sein. Hier gibt es noch großes Potenzial, v.a. auch darin, Kooperationen einzugehen (z.B. um die Mindestabnahmemenge an Job-Tickets zu erreichen, um Fahrgemeinschaften zu bilden) und Informationslücken zu schließen. Jede bzw. Jeder Dritte weiß beispielsweise nicht, ob es im Betrieb ein schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften (oder digitale Alternativen) gibt, oder ob Fahrgemeinschaften vom Unternehmen finanziell gefördert werden. Der Wunsch nach betrieblichen Mobilitätsangeboten ist sehr hoch – und ebenso die Vorstellung, diese auch zu nutzen, sobald es sie gäbe.

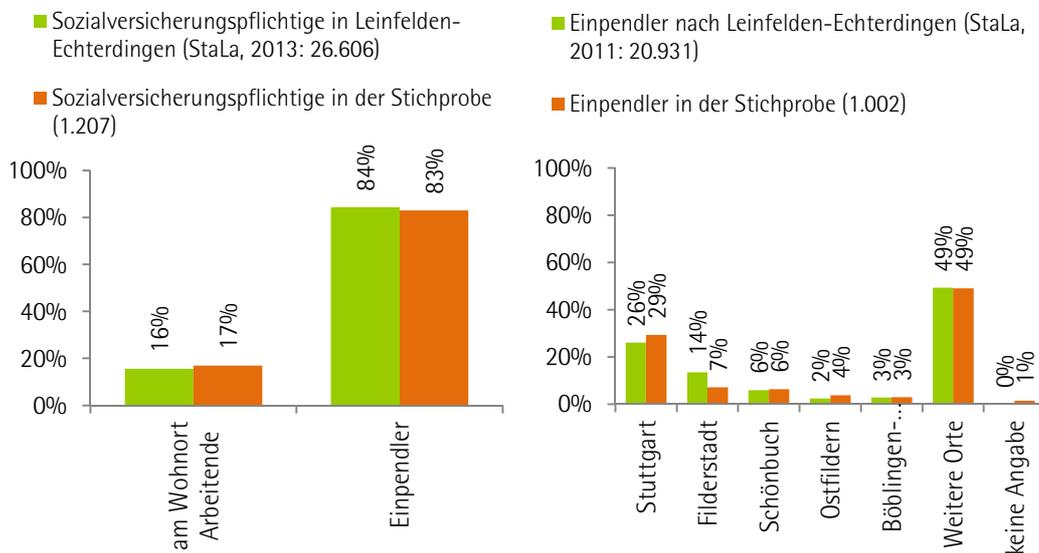
3 Beschreibung der Stichprobe

An der Onlinebefragung haben insgesamt 1.207 Personen aus 136 – in Leinfelden-Echterdingen ansässigen – Unternehmen teilgenommen. Zusätzlich haben an einer weiteren Onlinebefragung städtischer Mitarbeiter noch weitere 262 Personen teilgenommen.

Aufgrund der fehlenden Zufälligkeit und Selbstrekrutierung der Teilnehmenden ist eine statistische Repräsentativität nicht gegeben, dennoch zeichnen die Antworten ein aussagekräftiges Meinungsbild und geben wertvolle Informationen und Erkenntnisse für die Weiterarbeit an einem Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen.

Der Vergleich mit den Daten des statistischen Landesamtes (Die Berufspendler in Baden-Württemberg, 2011) ergibt hohe Übereinstimmungen: Unter den Befragten befinden sich 79 % Einpendler (1.162 Personen) und 21 % am Wohnort Arbeitende (307 Personen). Dies entspricht annähernd der tatsächlichen Verteilung laut dem statistischen Landesamt Baden-Württemberg (Regionaldaten, 2013). Des Weiteren setzt sich – bezogen auf den Wohnort – die Gruppe der Teilnehmenden ähnlich zusammen, wie in der amtlichen Statistik. Lediglich aus Filderstadt haben anteilig weniger Personen an der Befragung teilgenommen.

Im Anhang befinden sich noch weitere Informationen zur Zusammensetzung der Stichprobe.



**Wohn- und
Arbeitsort**

Stadtverwaltung

Arbeitnehmer

	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Wohnort				
Leinfelden-Echterdingen	102	39	205	17
Stuttgart	31	12	293	24
Filderstadt	37	14	71	6
Weiterer Einzugsbereich	92	35	638	53
darunter				
Schönbuch			63	5
Ostfildern			38	3
Böblingen-Sindelfingen			30	2
			492	41
keine Angabe	0	0	15	1
Gesamt	262	100	1207	100
Arbeitsort				
Leinfelden	143	55	268	22
Echterdingen	87	33	404	34
Stetten	14	5	30	3
Musberg	7	3	10	1
Oberaichen	1	0	32	3
Unteraichen	0	0	311	26
Flughafen/Messe	0	0	150	12
keine Angabe	10	4	2	0
Gesamt	262	100	1207	100

Weeber+Partner, Online-Befragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmer Leinfelden-Echterdingen 2015

	absolut	Prozentanteil in der Stichprobe
Anzahl befragter Personen nach Arbeitgeber (ohne Stadtverwaltung)		
T-Systems	301	25
msg life AG	85	7
Baresel GmbH	77	6
Flughafen Stuttgart GmbH	73	6
Landesmesse Stuttgart GmbH	68	6
J.W.Froehlich Maschinenfabrik GmbH	60	5
Roto Frank AG	52	4
thinkstep AG	43	4
Euchner GmbH & Co.	38	3
Daimler AG	25	2
BW-Bank	21	2
Konradin Mediengruppe	20	2
Know How! AG	19	2
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen	17	1
Carus Verlag GmbH & Co. KG	17	1
Weitere Arbeitgeber	291	24
Gesamt	1207	100

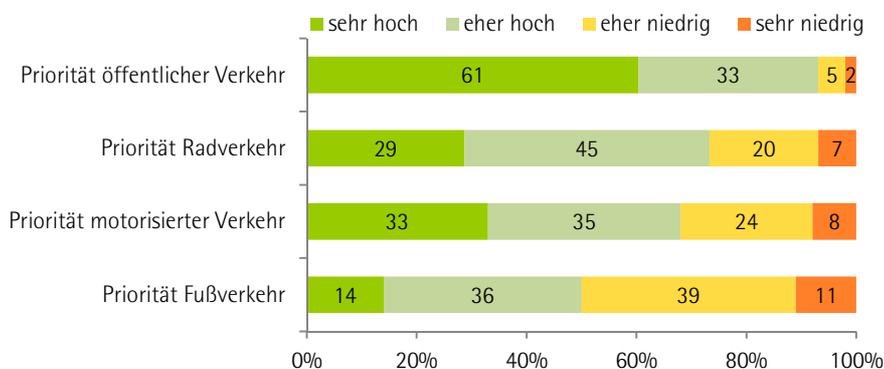
Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015; n=1207

4 Ergebnisse

4.1 Ausrichtung des Mobilitätskonzepts aus Sicht der Befragten

- Nach der strategischen Ausrichtung eines Mobilitätskonzepts für Leinfelden-Echterdingen gefragt, priorisieren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den öffentlichen Verkehr mit Abstand am höchsten (Durchschnittswert 1,47¹). Die Priorisierung des ÖPNV² fällt damit bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (darunter 83 % Berufspendler) noch deutlicher aus als in der Befragung der Bürgerinnen und Bürger in Leinfelden-Echterdingen im Jahr 2014 (Mobilitätsbefragung 2014, ÖPNV Durchschnittswert 1,65).
- Die hohe Priorität des ÖPNV ist vor dem Hintergrund überraschend, dass 68 % der Befragten hauptsächlich mit dem PKW zur Arbeit fahren und viele auch Kritik üben – häufige Staus, Parkplatzsuche etc. (siehe weiter unten im Bericht). Die Vermutung läge also nahe, dass sich die PKW-Nutzerinnen und -nutzer v.a. eine PKW-bevorzugende strategische Ausrichtung des Mobilitätskonzepts wünschten. Vielmehr wird jedoch die stärkere Beachtung von "PKW-Alternativen" (z.B. ÖPNV und Radfahren) als Verbesserungsansatz erkannt – zumal es hier auch noch deutlich Luft nach oben gibt. Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Arbeitsstellen in Leinfelden-Echterdingen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist relativ gering (siehe weiter unten im Bericht). Hinzu kommt, dass öffentliche Verkehrsmittel auch in der kalten Jahreszeit (im Gegensatz zum Fahrradfahren/zu-Fuß-gehen) eine bequeme PKW-Alternative für Einpendler sein können.
- Eine strategische Ausrichtung des Mobilitätskonzepts auf den motorisierten Individualverkehr (Durchschnittswert 2,07) landet erst knapp hinter dem Radfahren (Durchschnittswert 2,04) an 3. Stelle, aber immer noch von sehr vielen als hoch oder sehr hoch bewertet.
- Deutlich niedrigere Priorität erhält der Fußverkehr mit einem Durchschnittswert von 2,47 (Bürgerbefragung 2014: Fußverkehr Durchschnittswert 1,95). Dies liegt an der hohen Anzahl an Einpendlerinnen und Einpendlern aus anderen Gemeinden.

Welche strategische Ausrichtung sollte ein Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen haben?



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1057-1163

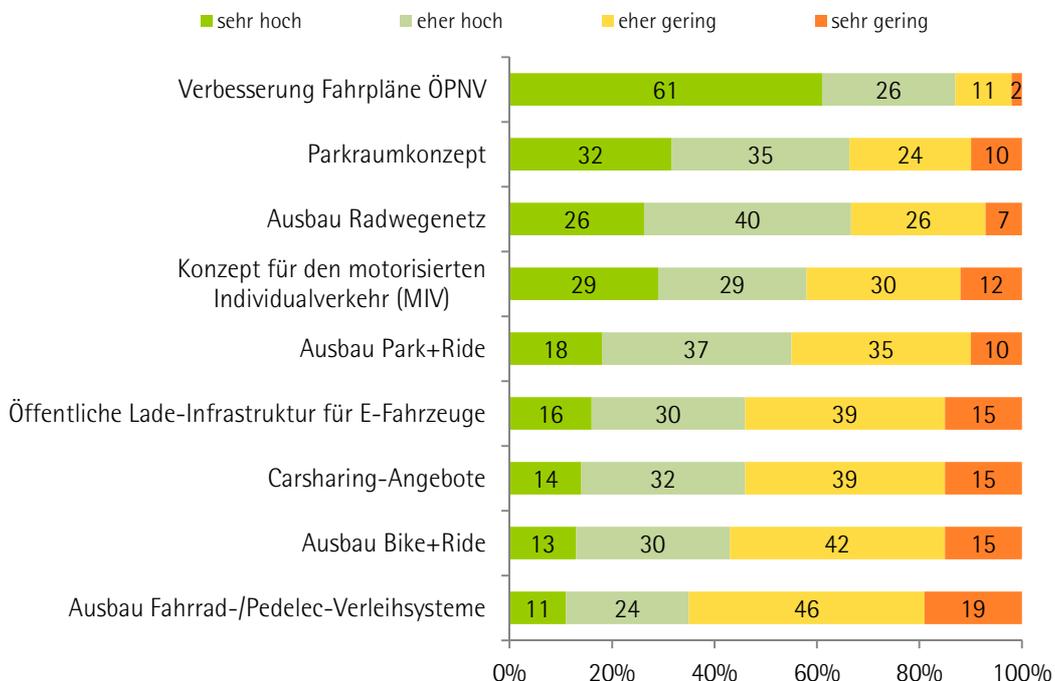
¹ Je niedriger der Wert, desto höher ist die Priorität. Antwortkategorien: sehr hoch=1, eher hoch=2, eher niedrig=3, sehr niedrig=4.

² ÖPNV = Öffentlicher Personennahverkehr

4.2 Bedeutung von Infrastrukturmaßnahmen im Mobilitätskonzept

- Folgerichtig zur Prioritätensetzung (siehe oben) sehen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch die Verbesserung der ÖPNV-Fahrpläne als wichtigste Maßnahme (87 % sagen sehr hoch oder hoch). Auch eine Befragung von Arbeitgebern im Auftrag der Wirtschaftsförderung (Unternehmensbefragung Leinfelden-Echterdingen, GEFAK, 2015) kommt zum gleichen Ergebnis (wichtigste Maßnahme, 65 % sagen sehr hoch oder hoch).
- Während bei der Unternehmensbefragung "die Relevanz der Infrastruktur für das Fahrrad [...] insgesamt als niedrig eingeschätzt [wird]" (Unternehmensbefragung Leinfelden-Echterdingen, GEFAK, 2015, S.38), sehen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Radfahren deutlich höheres Potenzial für den Arbeitsweg: 64 % bewerten den Ausbau der Radwege hoch oder eher hoch.
- Insgesamt fällt auf, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer PKW-Alternativen (ÖPNV, Fahrradfahren, zu-Fuß-gehen, Multimodalität, Intermodalität) deutlich mehr Potenzial einräumen als die eigenen Arbeitgeber: Ausbau Park+Ride 55 % hoch oder eher hoch (Arbeitgeber 39 %), Bike and Ride 43 % (Arbeitgeber 27 %), Ausbau Fahrrad-/Pedelec-Vermietsysteme 35 % (Arbeitgeber 22 %).
- Bei der Bewertung der Relevanz von öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge fällt die Bewertung gleich aus (46 %, Arbeitgeber 47%).

Welche Maßnahmen sollten in einem Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen Gewicht finden?

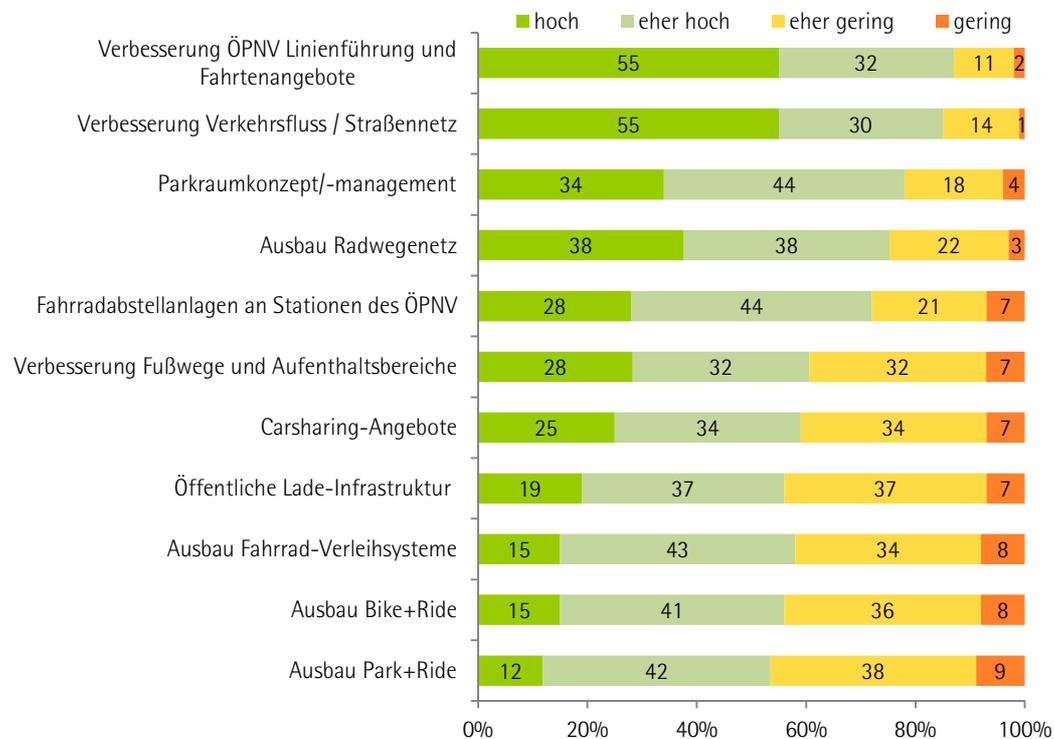


Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1044-1136

Da die Fragestellungen unterschiedlich waren, werden die Antworten der Befragung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getrennt dargestellt, die Ergebnisse sind jedoch in etwa dieselben.

Welche Maßnahmen sollten in einem Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen Gewicht finden?

Antworten der Stadtverwaltung

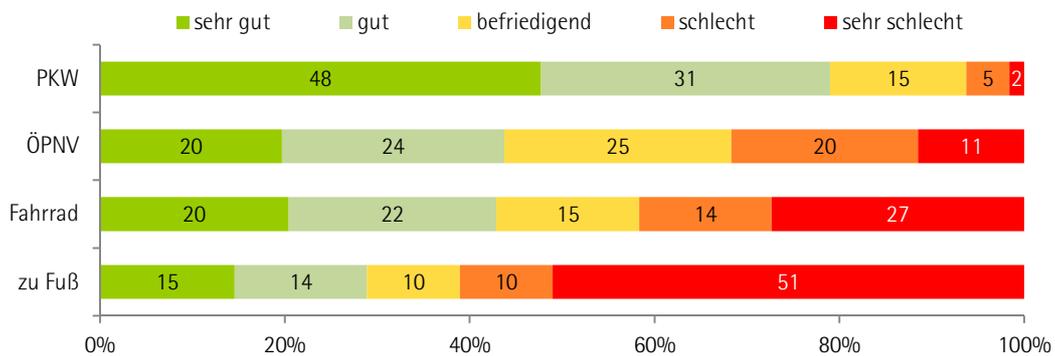


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=155-208

4.3 Erreichbarkeit der Arbeitsstelle

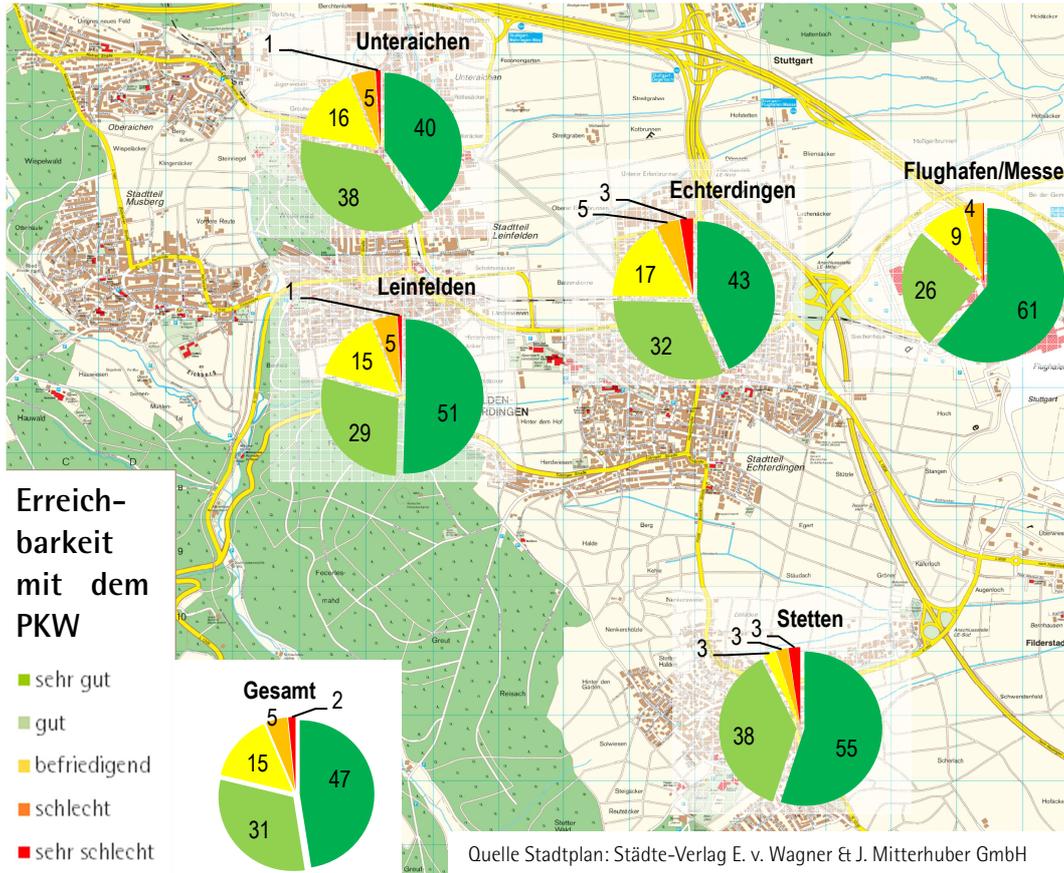
- Insgesamt bewerten die Befragten die Erreichbarkeit ihrer Arbeitsstelle in Leinfelden-Echterdingen sehr durchwachsen.
- Am besten wird die Anfahrt mit dem eigenem PKW bewertet – und das, obwohl sehr viele mit den täglichen Staus unzufrieden sind.
- Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird deutlich schlechter bewertet. V.a. Stetten schneidet besonders schlecht ab – 57 % der dort befragten Beschäftigten bewerten mit schlecht oder sehr schlecht.
- Beim Thema Erreichbarkeit gehen die Antworten aus der Unternehmensbefragung und die Antworten aus der Arbeitnehmerbefragung besonders weit auseinander. Während die Arbeitgeber sagen, dass die Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit dem Rad in Ordnung sei (6 % sagen schlecht oder sehr schlecht, Unternehmensbefragung GEFAK, 2015), sehen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich mehr Handlungsbedarf (41 % sagen schlecht oder sehr schlecht). Auch die Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehen die Arbeitnehmerinnen deutlich kritischer (56 % befriedigend oder schlechter) als die befragten Arbeitgeber (Arbeitgeber: 29 % befriedigend oder schlechter, Unternehmensbefragung GEFAK, 2015).

Wie bewerten Sie die Erreichbarkeit Ihres Betriebs mit folgenden Verkehrsmitteln?



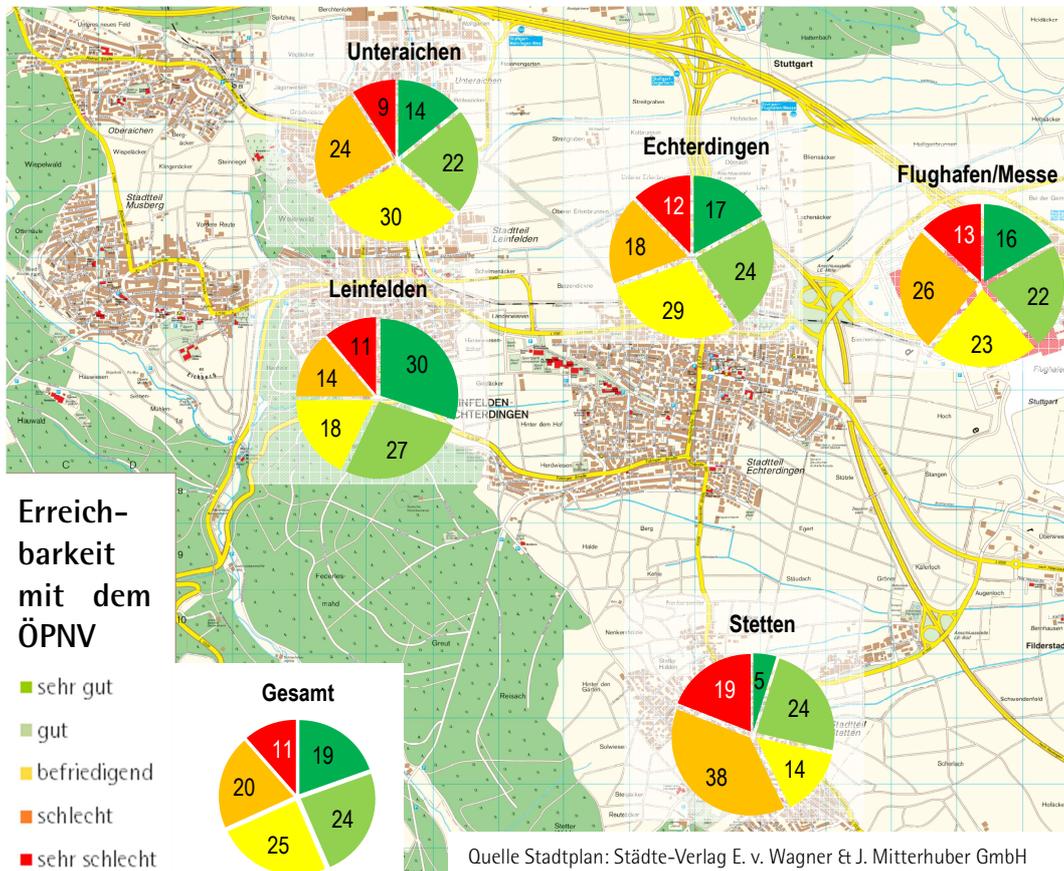
Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1264-1417

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit dem PKW



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 42-682; gesamt: 1405.

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln

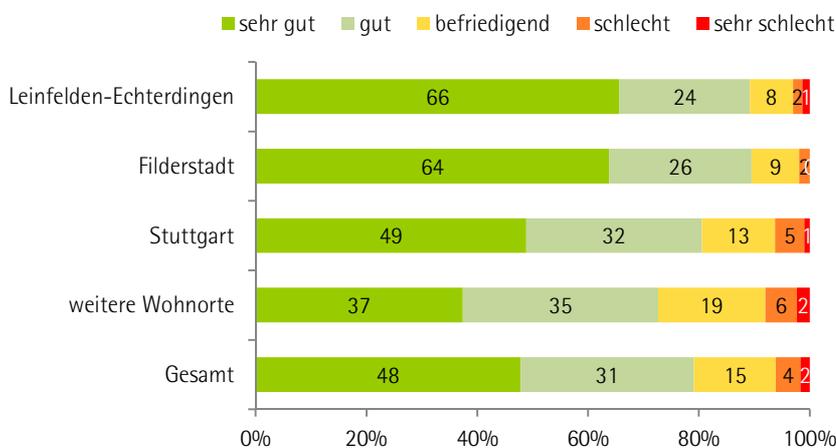


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 40-681; gesamt: 1390

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle – nach Wohnort

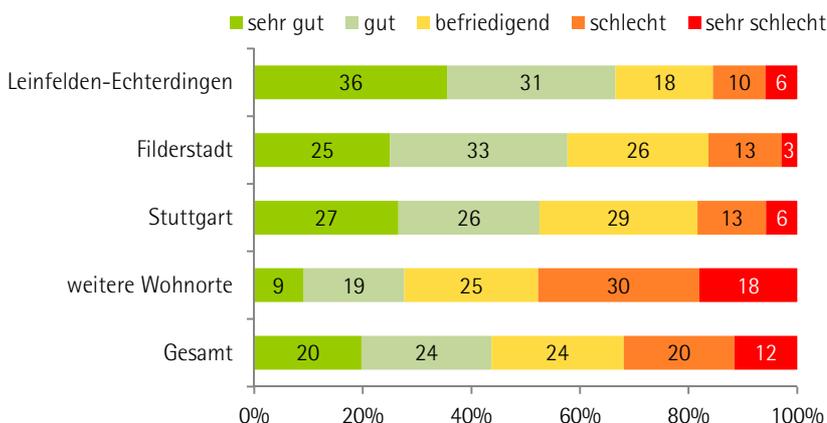
- Die Bewertung der Erreichbarkeit hängt stark ab von der Entfernung des Wohnorts zu Leinfelden-Echterdingen bzw. zur Arbeitsstelle in Leinfelden-Echterdingen. Dieser Sachverhalt betrifft vor allem die Bewertungen des Radfahrens und des zu-Fuß-Gehens.
- Bei den Verkehrsmitteln, die auch für weite Strecken prinzipiell gut geeignet sind, wird die Anreise mit dem PKW (79 % sehr gut und gut) deutlich positiver bewertet als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (44 % sehr gut und gut) – und das auch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus Städten oder Gemeinden, die eigentlich sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Leinfelden-Echterdingen angebunden sind, wie Stuttgart.

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit dem PKW – nach Wohnort



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 105-698; gesamt: 1403

Erreichbarkeit der Arbeitsstelle mit dem ÖPNV – nach Wohnort

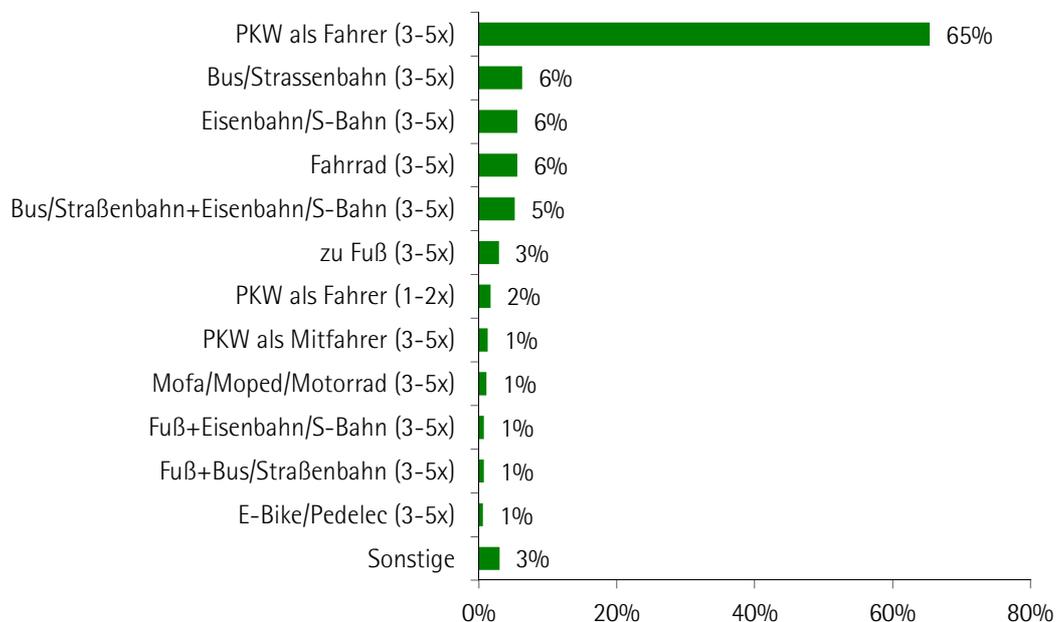


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 104-677; gesamt: 1387

4.4 Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit

- 65 % der Befragten geben den PKW als Hauptverkehrsmittel an³. Er ist somit mit Abstand das wichtigste Verkehrsmittel für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen.
- Insgesamt benutzen aber auch schon heute ca. 30 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen hauptsächlich "umweltverträgliche" Verkehrsmittel auf ihrem Weg zur Arbeit.
- Ca. 6 % geben als Hauptverkehrsmittel jeweils Bus/Straßenbahn, Eisenbahn/S-Bahn oder das Fahrrad an.
- Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wechseln auch hin und wieder ihr Verkehrsmittel. Als "multimodal" wird das Verhalten bezeichnet, wenn die Person beispielsweise von Montag bis Donnerstag mit dem Auto fährt und Freitags z.B. mit dem Fahrrad kommt. Als "intermodal" bezeichnet man das Verhalten, wenn die Person auf dem Weg zur Arbeit das Verkehrsmittel wechselt (z.B. mit dem Auto zum P+R-Parkplatz und dort mit der S-Bahn weiter).
- So kommen z.B. 46 % der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hin und wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit.
- Ähnlich ist es auch mit dem Rad – 33 % sagen, dass sie hin und wieder damit zur Arbeit kommen (obwohl das eigentliche Hauptverkehrsmittel ein anderes ist).
- Die Dominanz des PKW wird in folgendem Sachverhalt ersichtlich: Nur eine Person von zehn kommt nie mit dem Auto zur Arbeit. Die anderen neun nutzen in unterschiedlicher Häufigkeit den PKW für ihren Arbeitsweg.

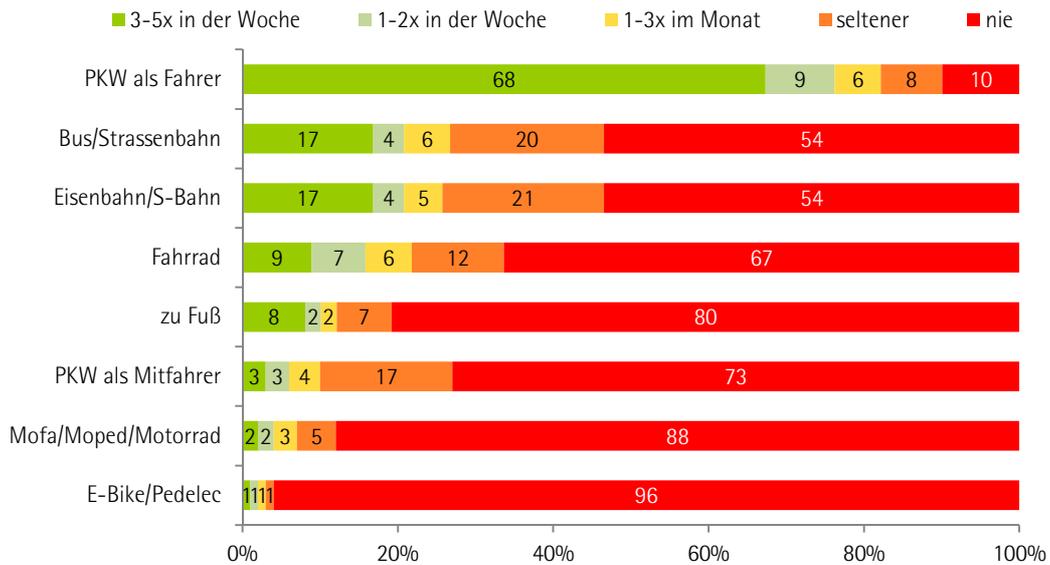
Hauptverkehrsmittel für den Weg zur Arbeit



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1.120

³ Hauptverkehrsmittel: Das für jede einzelne befragte Person ermittelte häufigste Verkehrsmittel. Dies ist bei den meisten die Antwortkategorie "3-5x in der Woche", kann aber auch "1-2x die Woche" sein. Ebenfalls möglich ist, dass Personen mehrere Verkehrsmittel gleich häufig für ihren Arbeitsweg benutzen, z.B. "Bus/Straßenbahn" und Eisenbahn/S-Bahn "3-5x in der Woche".

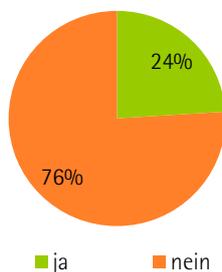
Wie häufig nutzen Sie folgende Verkehrsmittel für Ihren Weg zur Arbeit? Über das ganze Jahr gesehen:



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=836-1113

- Insgesamt 24 % der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ändern ihr Verkehrsverhalten auch saisonbedingt.
- Von den "Saisonwechselnden" steigen viele im Winter vom Rad auf den PKW (+19 Prozentpunkte) um, manche auch auf öffentliche Verkehrsmittel (+13 Prozentpunkte).
- Bei den Befragten der Stadtverwaltung (höherer Anteil an Wohnhaften in Leinfelden-Echterdingen) ändern sogar 33 % ihr Verkehrsverhalten saisonbedingt – allerdings deutlich weniger auf öffentliche Verkehrsmittel (Anstieg nur um 4 Prozentpunkte) aber umso mehr auf den PKW (+28 Prozentpunkte).

Ändern Sie Ihr Verkehrsverhalten saisonbedingt?



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1205

Verkehrsmittelwahl im Sommer und im Winter (nur für Saisonwechselnde dargestellt)

	Arbeitnehmer		
	Sommer		Winter
ÖPNV	9%	↗	22%
Rad	32%	↘	5%
zu Fuß	3%	→	3%
PKW	46%	↗	65%

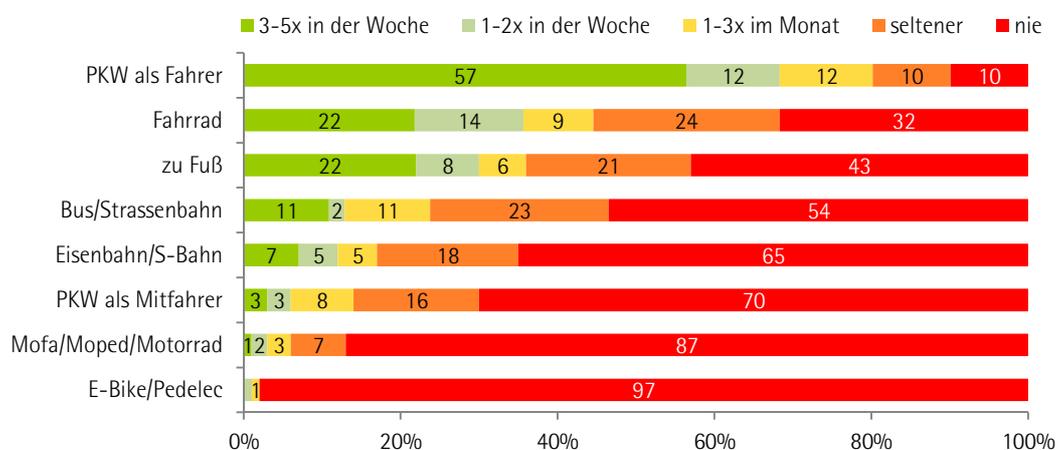
Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=241-264

	Stadtverwaltung		
	Sommer		Winter
ÖPNV	4%	↗	8%
Rad	39%	↘	4%
zu Fuß	6%	↗	9%
PKW	47%	↗	75%

Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=70-75

- Wie oben bereits beschrieben, ist die Verkehrsmittelwahl stark beeinflusst durch den Wohnort bzw. die Entfernung zur Arbeitsstelle. Im Folgenden werden die Antworten zur Verkehrsmittelwahl nach den jeweiligen Wohnorten der Antwortenden aufgliedert ("Leinfelden-Echterdingen" und "außerhalb").
- Auch die Binnenpendler⁴ innerhalb Leinfelden-Echterdingens nutzen vor allem das eigene Auto auf ihrem Weg zur Arbeit.
- 68 % der Leinfelden-Echterdinger nutzen aber hin und wieder auch ihr Fahrrad und 57 % gehen hin und wieder auch zu Fuß zur Arbeit.
- Allerdings nur 46 % fahren hin und wieder mit dem Bus/der Straßenbahn – anteilig genau so viele wie Einpendler von außerhalb.

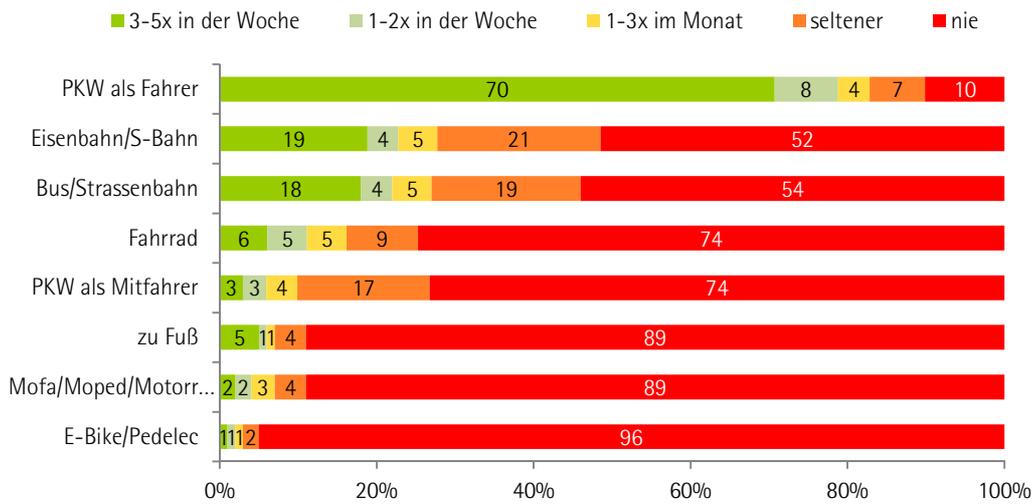
Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit –über das ganze Jahr Wohnort Leinfelden-Echterdingen



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=131-182

⁴ Wohn- und Arbeitsort ist Leinfelden-Echterdingen.

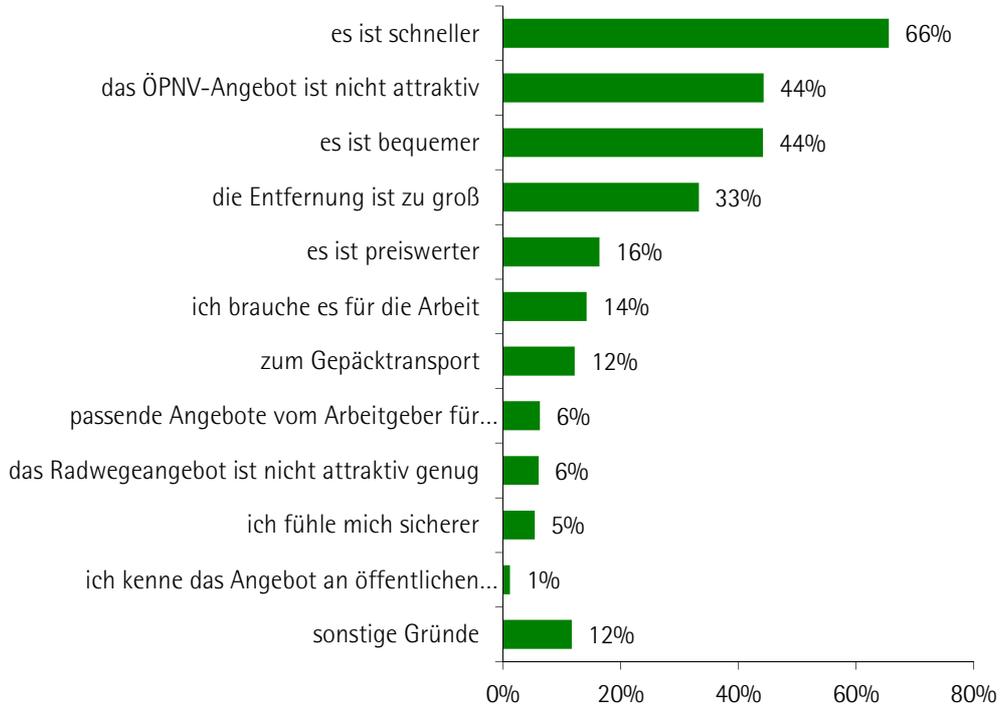
Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit – über das ganze Jahr Wohnort außerhalb



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=705-931

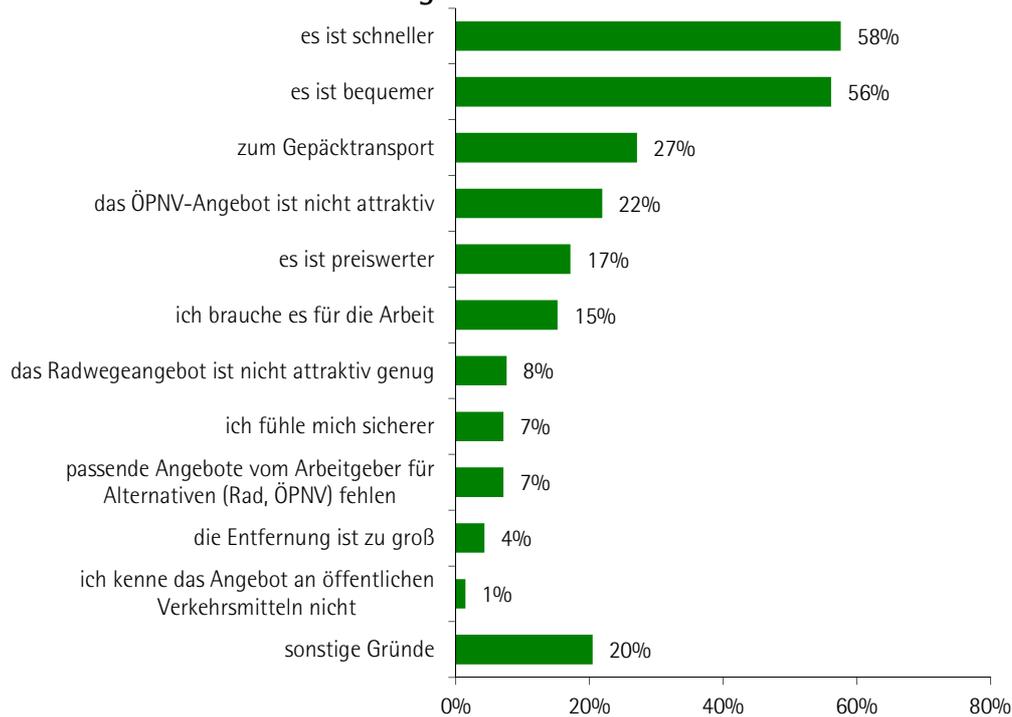
- Als Hauptgründe für die PKW-Nutzung geben die befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an, dass es schneller sei, dass das ÖPNV-Angebot unattraktiv sei und dass das Auto bequemer sei.

Gründe für die Anfahrt mit dem PKW



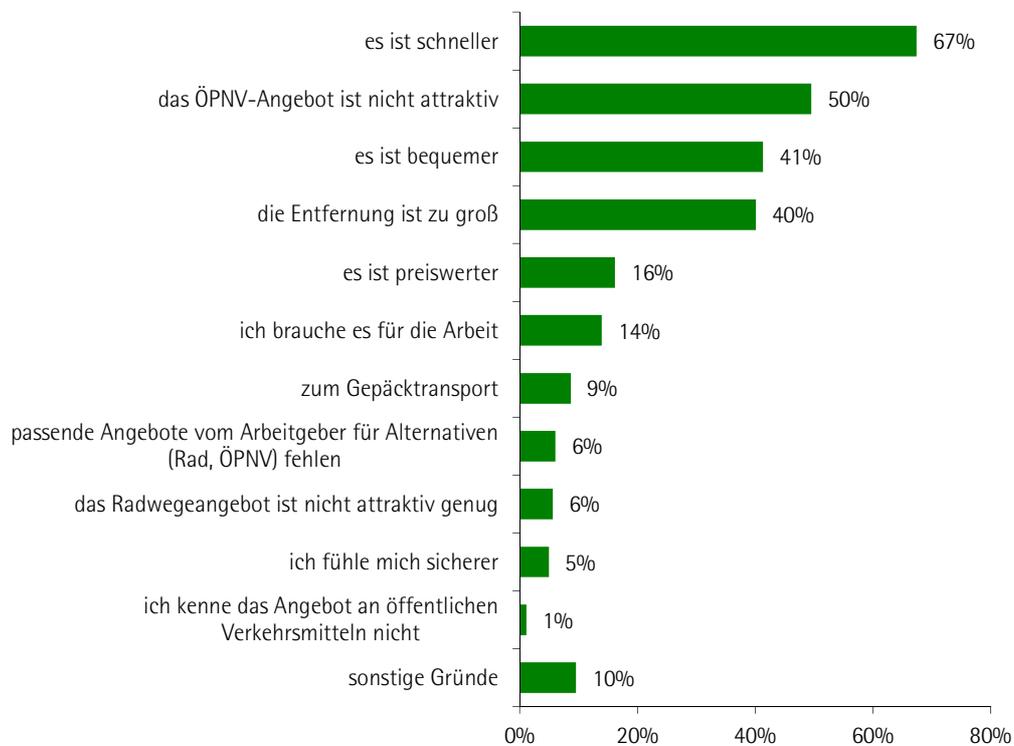
Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 1100

Gründe für die Anfahrt mit dem PKW Wohnort Leinfelden-Echterdingen



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 210

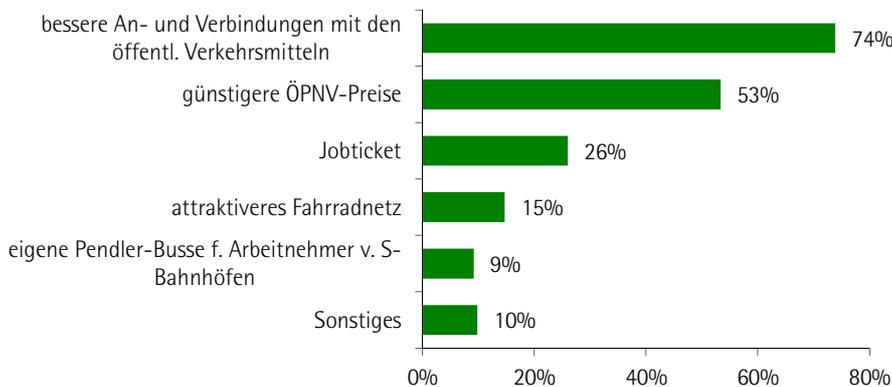
Gründe für die Anfahrt mit dem PKW Wohnort außerhalb



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 890

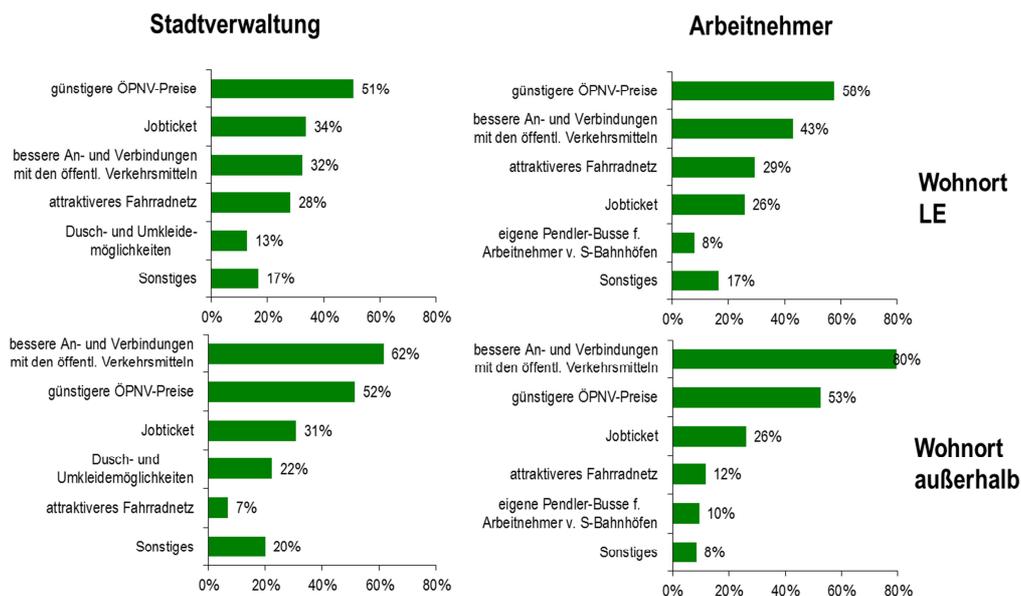
- Auch hier zeigt sich wieder die große Bedeutung der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs. 74 % der PKW-fahrenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sagen, dass sie hin und wieder auf das eigene Auto verzichten würden, wenn es bessere An- und Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gäbe oder die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel günstiger wäre (z.B. auch durch sogenannte Jobtickets).
- Obwohl eine Reihe von Betrieben schon Jobtickets anbieten, können sich dennoch ein Drittel der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorstellen, auf das Auto öfter zu verzichten, wenn ein solches Ticket im Betrieb eingeführt werden würde. Allerdings ist hierbei auch darauf hinzuweisen, dass relativ viele schlecht darüber informiert sind, ob der eigene Arbeitgeber bereits ein Jobticket anbietet (siehe weiter unten).
- Die Verbesserung des Fahrradnetzes ist v.a. für in Leinfelden-Echterdingen Wohnhafte eine Bedingung dafür, das eigene Auto öfter stehen zu lassen (29 %).

Unter welchen Bedingungen würden Sie auf den PKW verzichten?



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=999

Unter welchen Bedingungen würden Sie auf den PKW verzichten?⁵

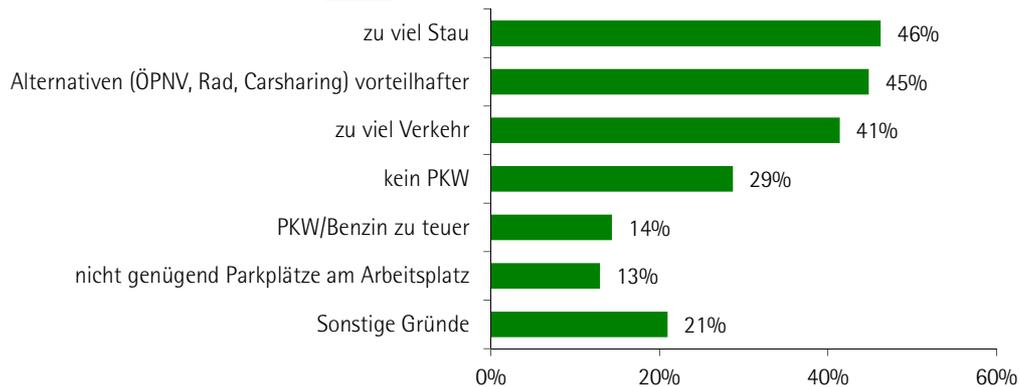


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=71; 130 Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=163; 850

⁵ Getrennte Darstellung der Antworten städtischer Mitarbeiter und anderer Angestellter, weil die Antwortmöglichkeiten unterschiedlich waren (Dusch- Umkleidemöglichkeiten vs. eigene Pendlerbusse)

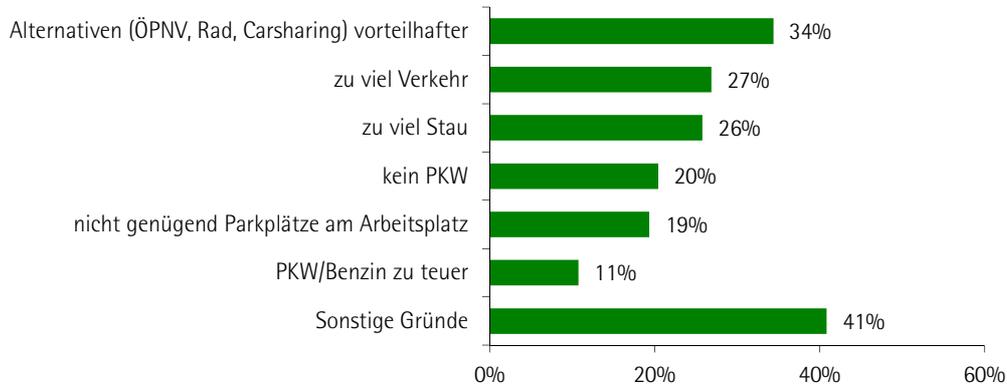
- Diejenigen, die angaben, ohne PKW zur Arbeit zu kommen, wurden ebenfalls nach ihren Gründen gefragt.
- Die Hauptgründe für alternative Verkehrsmittel sind die vielen Staus in und um Leinfelden-Echterdingen und der viele Verkehr. Damit zusammenhängend geben auch viele an, dass v.a. dadurch die Alternativen (ÖPNV; Rad, Carsharing etc.) vorteilhafter sind.
- Hohe Kraftstoffpreise oder fehlende Parkplätze an der Arbeitsstelle beeinflussen den Verzicht auf das Auto deutlich geringer.

Gründe für die Anfahrt ohne PKW – Gesamt



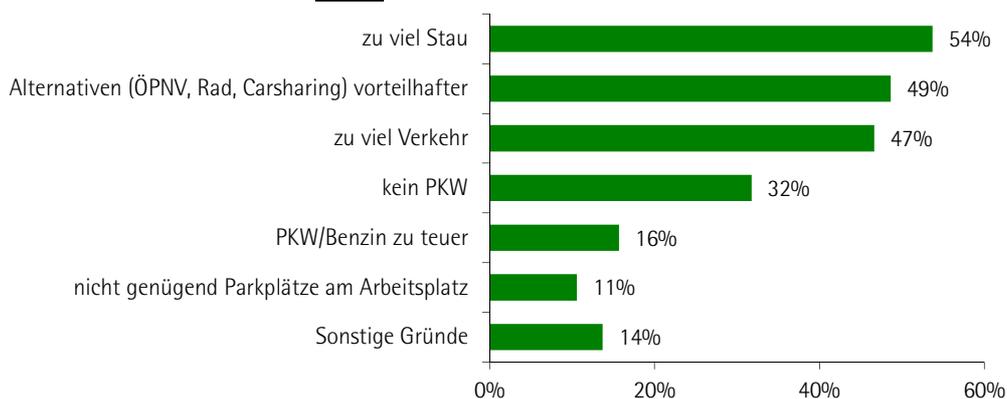
Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=348

Gründe für die Anfahrt ohne PKW – Wohnort Leinfelden-Echterdingen



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=93

Gründe für die Anfahrt ohne PKW – Wohnort außerhalb

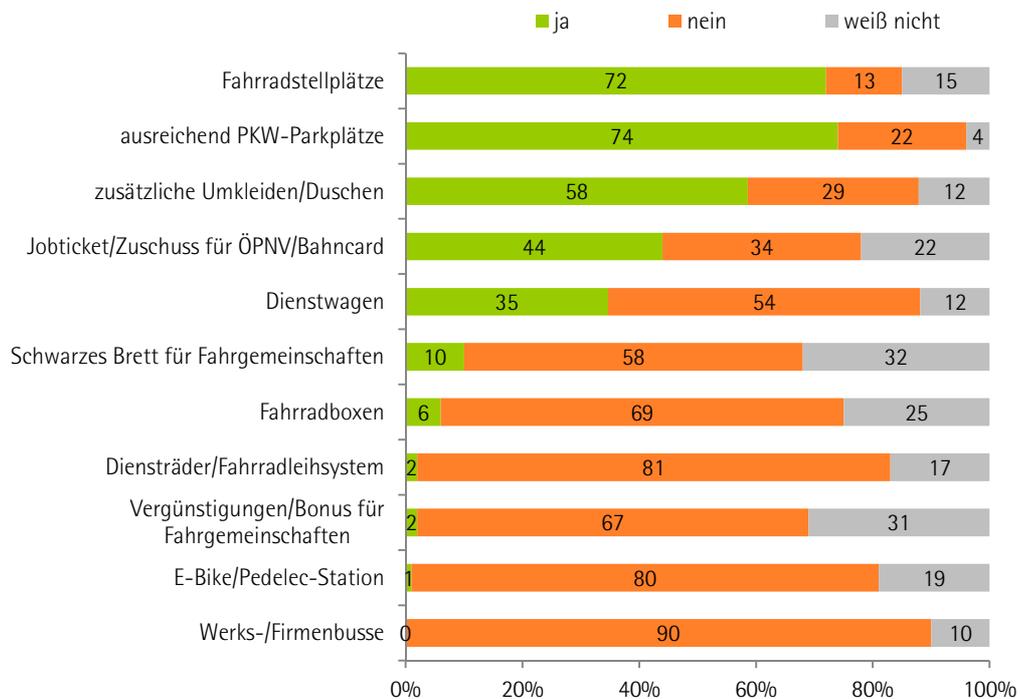


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=255

4.5 Mobilitätsangebote der Betriebe

- Die Abfrage der betrieblichen Mobilitätsangebote gliedert sich in drei Teile: Zum einen wurde abgefragt, welche Angebote der Arbeitgeber bereitstelle, dann welche Angebote genutzt werden und drittens, welche man wahrnehmen würde, wenn es sie gäbe.
- Stellplätze für Fahrräder und PKW werden am häufigsten vom Arbeitgeber bereitgestellt (72 % bzw. 74 %⁶). Auch Umkleiden und Duschen werden von sehr vielen der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angegeben.
- 44 % geben an, dass der Arbeitgeber Jobtickets/Zuschüsse für ÖPNV/Bahncard anbietet und 35 % Dienstwagen.
- Besonders bedenkenswert ist, dass viele Befragte nicht wissen, ob es entsprechende Angebote gibt. So wissen zum Beispiel 32 % der Befragten nicht, ob es ein schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften gibt oder ob der Arbeitgeber Vergünstigungen für Fahrgemeinschaften anbietet (31 %).

Welche der folgenden Angebote stellt Ihre Arbeitsstelle hinsichtlich An- und Abfahrt bereit?

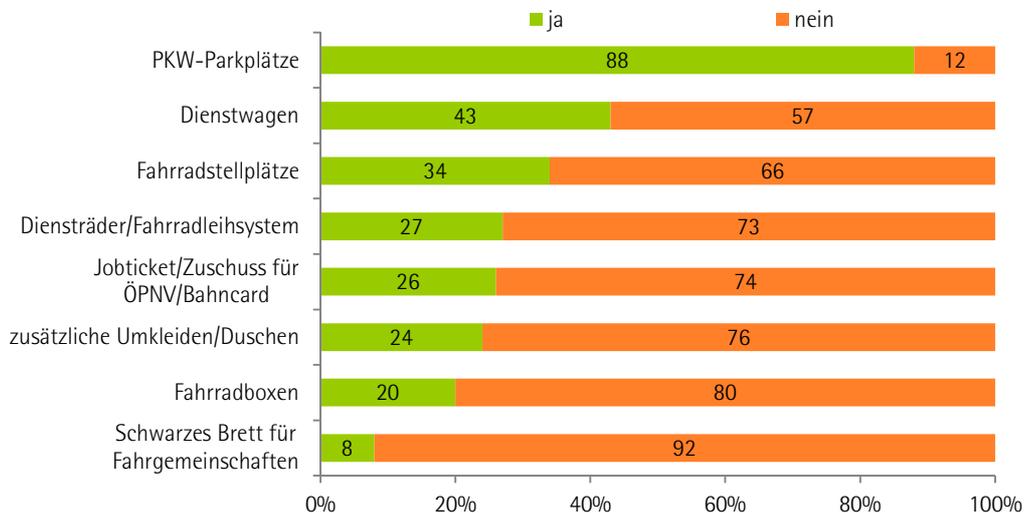


Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=1207

⁶ Ohne die Antworten der befragten Mitarbeiter von T-Systems sagen noch 66 %, dass der Arbeitgeber ausreichend PKW-Parkplätze anbietet. Bei den anderen Antwortmöglichkeiten ergeben sich keine auffälligen Veränderungen durch die hohe Anzahl an Teilnehmenden von T-Systems (301 befragte Personen).

- Über ein Viertel nutzt das Jobticket, sofern es vom Arbeitgeber angeboten wird.
- Auch das schwarze Brett wird von immerhin 8 % der Befragten genutzt, sofern ein solches angeboten wird (auch digital).

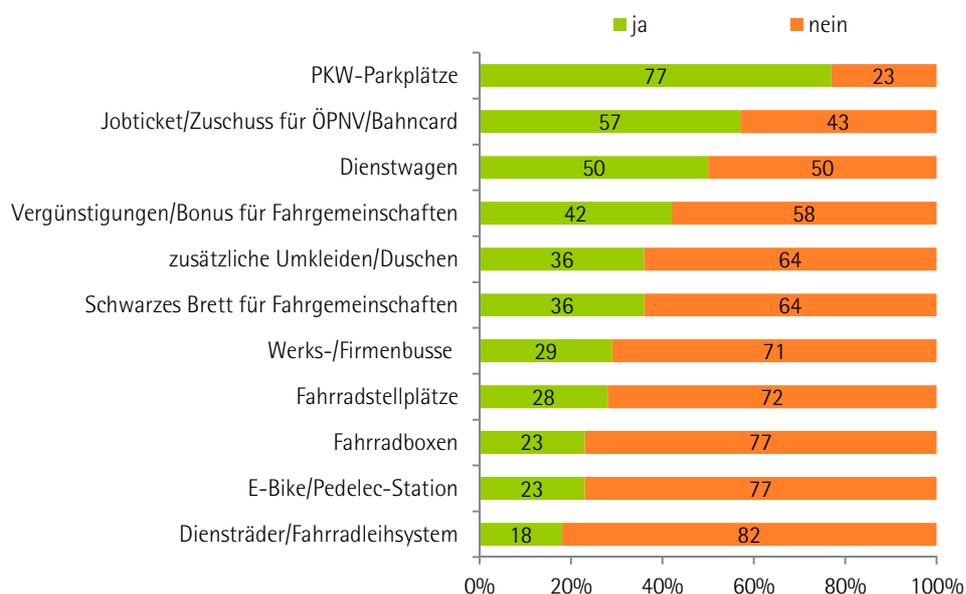
Wenn Mobilitätsangebote vom Arbeitgeber bereitgestellt werden: Welche nutzen Sie bereits?



Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=26-866

- Danach gefragt, welche Mobilitätsangebote auch tatsächlich genutzt werden würden, falls es diese im eigenen Unternehmen gäbe, geben 57 % Jobticket/Zuschuss für ÖPNV/Bahncard an. Auch Vergünstigungen/Bonus für Fahrgemeinschaften stoßen mit 42 % potenzielle Nutzer auf großes Interesse. Mehr als jede Dritte bzw. jeder Dritte würde auch ein schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften nutzen wollen.

Wenn Mobilitätsangebote vom Arbeitgeber nicht bereitgestellt werden: Welche Ausstattung und Angebote würden Sie in Ihrem Betrieb wahrnehmen, falls es diese gäbe?



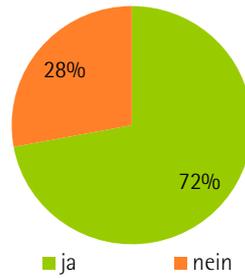
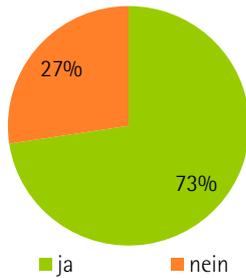
Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=287-1063

- Die Stadt Leinfelden-Echterdingen bietet allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein vergünstigtes Jobticket für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an. Trotzdem geben viele städtische Angestellte an, dieses Angebot der Arbeitgebers nicht zu kennen.
- Von denjenigen Befragten, die es kennen, nutzen es im Moment nur 13 %.

Städtische Angestellte: Kennen Sie folgende Angebote der Stadtverwaltung für eigene Mitarbeiter?

Förderung von Jobtickets

Möglichkeiten zur Nutzung von Pedelecs

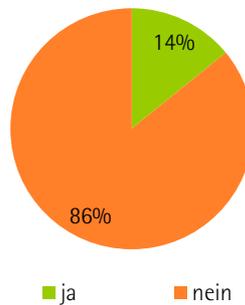
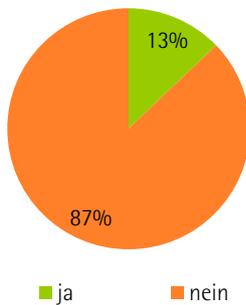


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=252-258

Städtische Angestellte: Nutzen Sie eines oder mehrere der folgenden Angebote der Stadtverwaltung?

Jobticket

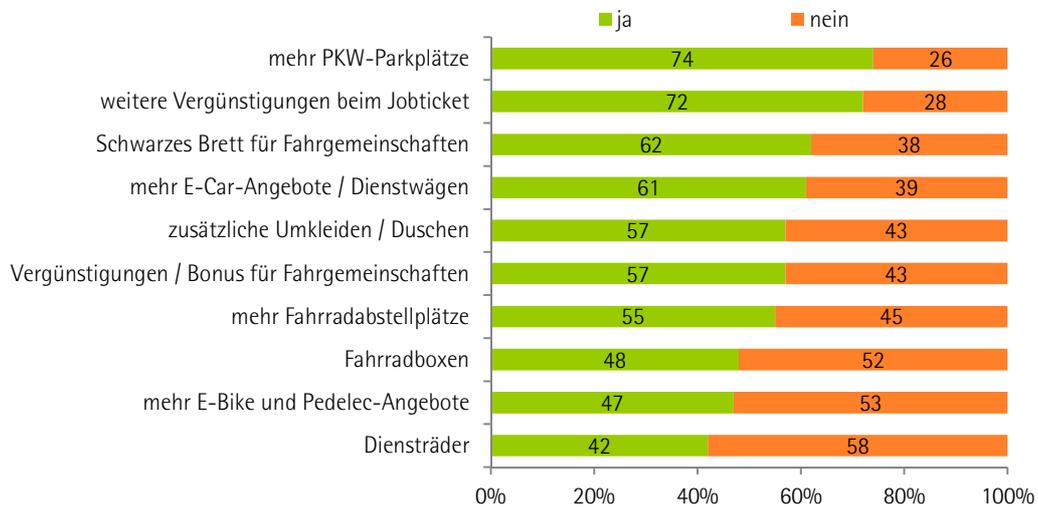
Pedelec-Angebot



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=250-256

- Die städtischen Angestellten wünschen sich deutlich häufiger (als andere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, siehe oben), dass die Stadt als Arbeitgeber mehr Mobilitätsangebote bereitstellt. Fast alle Mobilitätsangebote werden von einer Mehrheit der Befragten gewünscht.

Städtische Angestellte: Welche Ausstattung und Angebote würden Sie sich von Seiten der Stadtverwaltung wünschen?

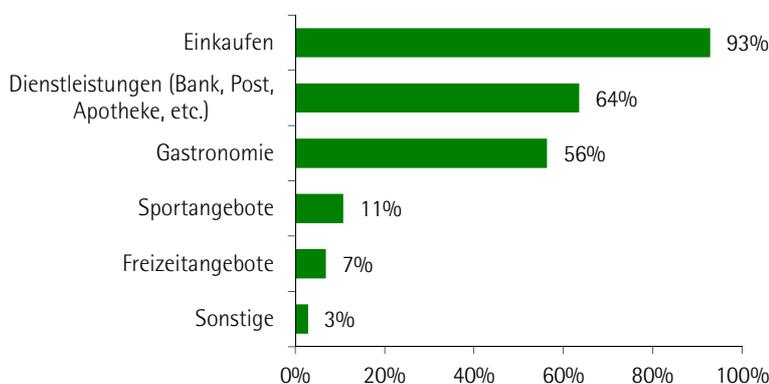


Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen 2015, n=95-150

4.6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Tagbevölkerung

- In Leinfelden-Echterdingen sind insgesamt 22.500 Berufseinpender beschäftigt, die also nicht in Leinfelden-Echterdingen wohnen, aber hier in der Regel tagsüber sind. Sie stellen somit auch wichtige Kundinnen und Kunden für die ansässigen Dienstleister und Händler dar: 93 % kaufen auch in Leinfelden-Echterdingen ein, 64 % nutzen Dienstleistungen in Banken, in der Post, Apotheken usw. und über die Hälfte nutzt auch hin und wieder die örtliche Gastronomie.

Wenn Sie von außerhalb zur Arbeit kommen, welche Dienstleistungen nehmen Sie in Leinfelden-Echterdingen wahr?



Weeber+Partner, Onlinebefragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015, n= 699

4.7 Offene Antworten – im Überblick: Probleme, Herausforderungen, Verbesserungsvorschläge

Stadtverwaltung

Größte Herausforderungen für Verkehr und Mobilität

- ÖPNV attraktiver machen, durch:
 - Bessere Anbindung nach Stuttgart
 - Echterdingen, Stetten, Musberg besser anbinden
- Erweiterung der Parkierungsangebote
- Verminderung von Engpässen zu Stoßzeiten
- Durchgangsverkehr bündeln bzw. minimieren
- Lücken im Fahrradnetz schließen

Verbesserungsvorschläge

- Ausbau der Stadtbahn bis Echterdingen
- Stärkere Subventionierung der VVS Jobtickets, um den ÖPNV im Vergleich zum Auto attraktiver zu machen
- Umgehungsstraße(n) bauen
- Ausbau der B27
- Steuererleichterungen für Radfahrer
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer:

z.B. „Für den Ausbau des Radverkehrs sollte auch an Abstellanlagen in den Kernbereichen vor Ladengeschäften, Dienstleistungsunternehmen gedacht werden. Abstellanlagen an ÖPNV-Stationen alleine sind zu wenig.“

Arbeitnehmer

Größte Probleme für Arbeitnehmer/Pendler

- Schlechte Taktung der U5 (derzeit 20 Minuten Takt)
- Unzuverlässigkeit des ÖPNV, vor allem viele Störungen bei S-Bahnen. Für das Gebotene ist ÖPNV zu teuer
- Anbindungen im ÖPNV schlecht aufeinander abgestimmt
- Stau bzw. zu großes Verkehrsaufkommen auf B27/A8
- Viel Durchgangsverkehr (durch z.B. verstopfte B27)
- Verkehrsprobleme/ zu hohes Verkehrsaufkommen im Industriegebiet Echterdingen
- Fehlende Umgehungsstraßen
- Mangelnde Parkierungsmöglichkeiten
- Radwegenetz schlecht ausgebaut

Verbesserungsvorschläge

- Taktung U5 auf 5 Min. erhöhen, bessere Taktung S-Bahn
- Ausbau des ÖPNV und Anbindungen besser abstimmen
- Ausbau der B27 und A8
- Umgehungsstraße für Echterdingen
- Mehr Parkierungsmöglichkeiten schaffen
- Park & Ride Möglichkeiten
- Ausbau Radinfrastruktur

Größte Probleme und Verbesserungsvorschläge: Einige ausgewählte Zitate aus den offenen Antworten:

- *Als seit letztem Jahr nach Echterdingen Zugezogener, finde ich die Radwegsituation erschreckend und beängstigend. Botschaft der aktuellen Situation: Wir wollen hier keine Fahrradfahrer.*
- *Es gibt keine sinnvolle Alternative aus Richtung Nürtingen/Reutlingen mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Fildern.*
- *Bei Nutzung ÖPNV: Sehr schlechte / zeitaufwendige Verbindung in die Kreisstadt Esslingen.*
- *Das größte Problem liegt außerhalb der Gemeinde, der Verkehr im Großraum Stuttgart, vor allem das hohe Verkehrsaufkommen auf der Autobahn.*
- *Dass die vorhandenen Straßen den MIV in den Spitzenzeiten nicht bewältigen können. Busse stehen ebenfalls im Stau, was den ÖPNV nicht attraktiver macht. Dazu kommen noch Pünktlichkeitsprobleme mit der S-Bahn.*
- *Der Zubringer Busverkehr aus Richtung Aichtal ist nicht akzeptabel. Ich würde die doppelte Zeit benötigen im Vergleich zum Fahrzeug und die Frequenz der Busfahrten ist zu gering.*
- *Die Nikolaus-Otto-Straße ist zu Feierabend (16.00-17.30 Uhr) derart überfüllt, dass es für Autofahrer täglich zu mindestens 30-minütiger Verzögerung kommt.*
- *Die Parkplatznot rund um die Ulmer Straße, keine Kantine.*
- *Die Zubringerstraßen sind überlastet. Durch die geringe Anzahl von Parkplätzen wird die Situation auf den Straßen durch schlecht parkende Autos zusätzlich verschärft.*
- *Durchfahrt LE: Aufgrund der Zebrastreifen in der Innenstadt ist es völlig unattraktiv, dort in der Pause einzukaufen. Somit werden Einkaufszentren aufgesucht.*
- *Erfahrung aus meiner Zeit als ÖPNV-Fahrer: Leider steht man dann auch mit dem Bus im Stau.*
- *es gibt keine Radspuren auf den Straßen. Um beruflich mit dem Rad zur Rad zu kommen, nützen mir verwinkelte Sonntagsfahrradwege nichts. Es muss schnell gehen!*
- *Es sind einfach zu viele Menschen mit dem PKW unterwegs und verstopfen alles.*
- *Fahrrad: Ausbau Fahrradnetz - die dreckigen Feldwege sind keine gute Alternative für Fahrräder.*
- *Fahrradwege-Netz nicht vorhanden. Im Winter wird wenig bis gar nicht geräumt.*
- *Grundsätzliches Gewicht auf Autoverkehr macht Rad unattraktiv - man fühlt sich gefähr-*

- det, wenn man mit Fahrrad im Autoverkehr mitschwimmen muss.*
- *In LE fehlt ein attraktives Elektromobilitäts-Konzept. Car2Go bietet m.E. die größten Vorteile und dieses fehlt am Bahnhof Leinfelden.*
 - *Nach meiner Ansicht ist eine pünktliche und zuverlässige S-Bahn Anbindung essentiell für Pendler nach Echterdingen. Und gerade da krankt es extrem. Der Trend ist, dass wg. Unzuverlässigkeit ehem. S-Bahn-Fahrer aufs Auto umgestiegen sind.*
 - *Nachmittags sind die Zu- und Abfahrten aus Echterdingen regelmäßig komplett blockiert, da Ampeln und Kreisverkehre überhaupt nicht aufeinander abgestimmt sind.*
 - *Öffentlicher Transport - Buslinien. Insbesondere 35 und 38 sollten häufiger fahren. Und wenn sie dann auch noch in 7/10 Fällen pünktlich wären (anstatt bisher 0/10), dann wäre das super.*
 - *Parkplätze: Viel Schleichverkehr für die Parkplatzsuche! Außerdem sind die Beschäftigten- und Anwohnerparkplätze am Echterdinger Bahnhof häufig durch Dauerparker (Flughafen) belegt und werden nicht kontrolliert!!!!*
 - *Zu viel Ausweichverkehr von Autobahn und B27 in die Ortsmitte (vor allem in Echterdingen in der Feierabendzeit) mit der Folge dass der Bus für zwei Stationen bis zu 30 Minuten benötigt (Nikolaus-Otto-Straße bis Bahnhof Echterdingen).*
 - *Zu viele einzelne PKWs (mit meistens einer Person drin) und viel zu wenig Parkmöglichkeiten.*
 - *Zu wenige Bushaltestellen im Industriegebiet in Stetten. Und zu früh (!) losfahrende Busfahrer an diesen, die noch nicht mal auf heranrennende Leute achten.*
 - *Die Arbeitgeber könnten 'JobRad' anbieten. Dank einer neuen Steuerregelung gilt das Dienstwagenprivileg (die sog. 1 %-Regel) auch für Fahrräder und E-Bikes. <https://www.jobrad.org/>*
 - *Die Stadt LE sollte dringend auf die Betriebe zugehen und von ihnen ein Mobilitätskonzept fordern. Insbesondere Zuschüsse zum Jobticket sowie Fahrradabstellmöglichkeiten. Eventuell ein E-Bike-Leihsystem.*
 - *Leihräder bei S-Bahn Station oder Freibad / Fasanenhof.*
 - *Nicht mehr Verkehr bewältigen wollen, sondern weniger erzeugen: HomeOffice nicht nur akzeptieren, sondern Anreize schaffen (z.B. Förderung des technischen Equipments)*
 - *Mitnahme Fahrrad im ÖPNV, Direktverbindungen für den Flughafen, Firmenübergreifende Mitfahrplattformen.*
 - *Das der Arbeitgeber E-Bikes subventioniert oder bereitstellt.*
 - *Das Thema Fahrgemeinschaften sollte ausgebaut werden.*
 - *Durchgangsstraßen sollten deutlich durchgängiger sein, Unterführungen oder Brücken für Fußgänger oder Radfahrer statt Überwege und Ampeln.*
 - *Errichtung von Fahrradstationen, Planung Parkplätze.*
 - *Erweiterung der Parksituationen, durch z.B. Tiefgaragen etc.*
 - *evtl. Park and Ride Angebote?*
 - *Express-Busse für Pendler, Car2go, Callabike, 10min Takt U5, Verlängerung der S-/U-Bahn Richtung Süden /Osten*
 - *Fahrgemeinschaften verbessern, nachhaltigere Mobilität fördern (Elektrobusse, Ausbau der Bahnverbindung von Stuttgart Innenstadt aus).*
 - *Evtl. Bonus-System für Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel (vgl. Bonus-Programm bei Krankenkassen).*
 - *Ich weiß nicht, welche Konzepte es gibt, um sowieso stehende Autofahrer in Kreiseln zum Freihalten für den Querverkehr zu bringen...*
 - *Mehr Bushaltestellen. Und klare Anweisungen an Busfahrer, nicht zu früh abzufahren.*
 - *Mehr freie Parkplätze. Könnten in Baulücken Platz finden inkl. entsprechender Bepflanzung für die Natur.*
 - *Schaffung von Wohnraum in der Nähe der Arbeitsplätze als langfristig angelegte Maßnahme.*
 - *Solange die Preise des ÖPNV sich nicht deutlich günstiger erweisen als der eigene, evtl. geteilte PKW werden wir in unserer Wohlstandsgesellschaft nicht mehrheitlich auf den PKW verzichten.*

Anhang: Zur Methode

- Der Online-Fragebogen hat einen Umfang von ca. 30 Fragen (je nach Filterführung) und enthält überwiegend geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten und wenige offene Fragen.
- Dauer der Befragung: je Person ca. 5 bis 10 Minuten.
- Freiwilligkeit und Anonymität gewährleistet.
- Rekrutierung über Anschreiben an Unternehmen mit der Bitte um Aushang und Email-Weiterleitung an alle Mitarbeiter. Zusätzlich wurden Aushänge in der Stadt und in den Gewerbegebieten gemacht, jeweils mit QR-Code.

Alter, Geschlecht und Haushalt	Stadtverwaltung		Arbeitnehmer	
	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Alter der Befragten				
bis 30 Jahre	43	16	226	19
31-40 Jahre	39	15	301	25
41-50 Jahre	69	26	377	31
51-60 Jahre	97	37	256	21
über 60 Jahre	12	5	28	2
keine Angabe	2	1	19	2
Gesamt	262	100	1207	100
Geschlecht				
männlich	76	29	764	63
weiblich	186	71	434	36
Keine Angabe	0	0	9	1
Gesamt	262	100	1207	100
Haushaltsgröße				
1 Person	27	10	222	18
2 Personen	97	37	415	34
3 Personen und mehr	132	50	556	47
keine Angabe	6	2	14	1
Gesamt	262	100	1207	100

Weeber+Partner, Online-Befragung Stadtverwaltung und Arbeitnehmer Leinfelden-Echterdingen 2015

	absolut	Prozente
Sind Sie mobilitätseingeschränkt?		
ja	18	2
nein	1167	97
keine Angabe	22	2
Gesamt	1207	100

Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015

Fahrzeuge im Haushalt

	Stadtverwaltung		Arbeitnehmer	
	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Anzahl der PKW				
0	7	3	84	7
1	107	41	485	40
2	126	48	547	45
3 und mehr	21	8	91	8
Keine Angabe	1	0	0	0
Gesamt	262	100	1207	100

	absolut		Prozente	
	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Anzahl Fahrrad				
0	36	14	159	13
1	33	13	227	19
2	78	30	343	28
3 und mehr	114	44	479	40
Keine Angabe	1	0	0	0
Gesamt	262	100	1207	100

	absolut		Prozente	
	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Anzahl Pedelec/ E-Bike				
0	1136	94		
1	54	5		
2	16	1		
Keine Angabe	1	0		
Gesamt	1207	100		

Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015

	absolut		Prozente	
	absolut	Prozente	absolut	Prozente
Tätigkeit				
Leitende Funktion	150	12		
Angestellter(r)	957	79		
Facharbeiter(in)	33	3		
Selbstständige(r)	30	3		
Auszubildende(r)	12	1		
Beamte(r)	2	0		
un-/angelernte(r) Arbeiter(in)	2	0		
Student(in) / Praktikant(in)	10	1		
Sonstiges	9	1		
Keine Angabe	2	0		
Gesamt	1207	100		
Beschäftigungsverhältnis				
Vollzeit	1038	86		
Teilzeit	122	10		
geringfügige Beschäftigung	9	1		
Keine Angabe	38	3		
Gesamt	1207	100		

Weeber+Partner, Arbeitnehmerbefragung Leinfelden-Echterdingen 2015

Anhang: Online Fragebogen



LE Leinfelden-Echterdingen – wo sonst.

WEEBER+PARTNER

Willkommen zur Mobilitäts-Befragung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen!

Leinfelden-Echterdingen macht sich auf den Weg - hin zu einer integrierten und nachhaltigen Mobilitätsstrategie. Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung des sozialen Zusammenlebens und unsere Wirtschaftsgrundlage. Der motorisierte Verkehr belastet die Straßen in und um Leinfelden-Echterdingen stark. Es ist deshalb wichtig, die Chancen einer zukunftsfähigen Mobilität aufzuzeigen und Einsparpotenziale zu nutzen.

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen möchte verschiedene Aspekte und Sichtweisen auf das Thema aufnehmen. Deshalb ist Ihre Meinung als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen von besonderem Interesse.

Bitte nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit den Fragebogen auszufüllen. Vielen Dank!

Ihre Daten werden anonym gespeichert, streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.



LE Leinfelden-Echterdingen – wo sonst.

WEEBER+PARTNER

Fragen zur Person

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- männlich weiblich

Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an.

Wo befindet sich Ihr Wohnort? Bitte geben Sie Ihre Postleitzahl (PLZ) an.

Sind Sie mobilitätseingeschränkt, z.B. sehbedingt, altersbedingt oder durch körperliche Behinderungen?

- ja nein

Welche berufliche Stellung haben Sie?

- Leitende Angestellte(r) Facharbeiter(in)
 Angestellte(r) un-/angelernete Arbeiter(in)
 Selbständige(r) Auszubildende(r)
 Beamter/in Sonstiges

Sonstige Tätigkeit:



WEEBER+PARTNER

Was ist Ihr Beschäftigungsverhältnis?

Vollzeit geringfügige Beschäftigung
 Teilzeit Sonstiges

Sonstiges Beschäftigungsverhältnis:

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Wie viele Fahrzeuge gibt es in Ihrem Haushalt? (wenn keine Fahrzeuge bitte 0 eintragen)

Anzahl PKW	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Anzahl Mofa, Moped, Motorrad	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Anzahl Fahrrad	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Anzahl Pedelec/E-Bike	<input style="width: 40px;" type="text"/>



WEEBER+PARTNER

Fragen zum Arbeitgeber

Wer ist Ihr Arbeitgeber? Bitte wählen Sie aus der Liste aus.

▼

  **WEEBER+PARTNER**

Wie heißt Ihr Arbeitgeber?

  **WEEBER+PARTNER**

Wie viele Personen sind in Ihrem Betrieb beschäftigt?

bis zu 10 Beschäftigte

10-99 Beschäftigte

100 und mehr Beschäftigte

Welcher Branche gehört Ihr Arbeitgeber an?

Verarbeitendes Gewerbe

Handel

Verwaltung

Sonstige Branche

Baugewerbe

Dienstleistung

Sozial- und Gesundheitswesen

Sonstige Branche:

In welchem Ortsteil von Leinfelden-Echterdingen befindet sich Ihre Arbeitsstelle?

Leinfelden

Musberg

Flughafen/Messe

Echterdingen

Oberaichen

Stetten

Unteraichen



WEEBER+PARTNER

Pendlerverhalten

Mit Blick auf Ihren Weg zur Arbeit, ändern Sie Ihr Verkehrsverhalten saisonbedingt (in der warmen oder kalten Jahreszeit)?

 ja

 nein


WEEBER+PARTNER

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel für Ihren Weg zur Arbeit? (über das ganze Jahr gesehen)

	3-5x in der Woche	1-2x in der Woche	1-3x im Monat	seltener	nie
zu Fuß	<input type="radio"/>				
Fahrrad	<input type="radio"/>				
E-Bike/Pedelec	<input type="radio"/>				
Mofa/Moped/Motorrad	<input type="radio"/>				
PKW als Fahrer	<input type="radio"/>				
PKW als Mitfahrer	<input type="radio"/>				
Bus/Strassenbahn	<input type="radio"/>				
Eisenbahn/S-Bahn	<input type="radio"/>				
Sonstiges	<input type="radio"/>				

Sonstiges, und zwar:



WEEBER+PARTNER

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel in der WARMEN Jahreszeit für Ihren Weg zur Arbeit?

	3-5x in der Woche	1-2x in der Woche	1-3x im Monat	seltener	nie
zu Fuß	<input type="radio"/>				
Fahrrad	<input type="radio"/>				
E-Bike/Pedelec	<input type="radio"/>				
Mofa/Moped/Motorrad	<input type="radio"/>				
PKW als Fahrer	<input type="radio"/>				
PKW als Mitfahrer	<input type="radio"/>				
Bus/Strassenbahn	<input type="radio"/>				
Eisenbahn/S-Bahn	<input type="radio"/>				
Sonstiges	<input type="radio"/>				

Sonstiges, und zwar:



WEEBER+PARTNER

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel in der KALTEN Jahreszeit für Ihren Weg zur Arbeit?

	3-5x in der Woche	1-2x in der Woche	1-3x im Monat	seltener	nie
zu Fuß	<input type="radio"/>				
Fahrrad	<input type="radio"/>				
E-Bike/Pedelec	<input type="radio"/>				
Mofa/Moped/Motorrad	<input type="radio"/>				
PKW als Fahrer	<input type="radio"/>				
PKW als Mitfahrer	<input type="radio"/>				
Bus/Strassenbahn	<input type="radio"/>				
Eisenbahn/S-Bahn	<input type="radio"/>				
Sonstiges	<input type="radio"/>				

Sonstiges, und zwar:



LE Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.

WEEBER+PARTNER

Wie bewerten Sie die Erreichbarkeit Ihres Betriebs mit folgenden Verkehrsmitteln?

	sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
PKW	<input type="radio"/>				
Öffentlicher Personennahverkehr	<input type="radio"/>				
Fahrrad	<input type="radio"/>				
zu Fuß	<input type="radio"/>				



LE Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.

WEEBER+PARTNER

Falls Sie in der Regel mit dem PKW zur Arbeit fahren, geben Sie bitte Ihre Gründe an. (Bitte max. 3 Gründe)

- fahre nicht mit PKW
- das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht attraktiv genug
- das Radwegeangebot ist nicht attraktiv genug
- ich kenne das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln nicht
- passende Angebote vom Arbeitgeber für Alternativen (Rad, ÖPNV, Carsharing) fehlen
- die Entfernung ist zu groß
- es ist schneller
- es ist bequemer
- es ist preiswerter
- zum Gepäcktransport
- ich fühle mich sicherer
- ich brauche es für die Arbeit
- sonstige Gründe

Sonstige Gründe:



LE *Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.*

WEEBER+PARTNER

Wenn Sie NICHT mit dem eigenen PKW anfahren, geben Sie bitte Ihre Gründe an. (Bitte max. 3 Gründe)

- kein PKW
- PKW/Benzin zu teuer
- zu viel Verkehr
- zu viel Stau
- nicht genügend Parkplätze am Arbeitsplatz
- Alternativen (ÖPNV, Rad, Carsharing) vorteilhafter
- Sonstige Gründe

Sonstige Gründe:



LE *Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.*

WEEBER+PARTNER

Unter welchen Bedingungen würden Sie auf die Nutzung des eigenen PKWs zur An- und Abfahrt verzichten? (Bitte max. 3 Nennungen)

- attraktiveres Fahrradnetz
- günstigere ÖPNV-Preise
- bessere An- und Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
- Jobticket
- eigene Pendler-Busse für Arbeitnehmer von den S-Bahnhöfen
- Sonstiges

Sonstiges:



WEEBER+PARTNER

Wenn Sie von außerhalb zur Arbeit kommen, nutzen Sie Dienstleistungen (z.B. Einkaufen, Gastronomie, Sport- und Freizeitangebote) in Leinfelden-Echterdingen?

- ja
 nein
 ich wohne in LE

Welche der folgenden Dienstleistungen nehmen Sie in Leinfelden-Echterdingen wahr?

- Einkaufen
 Dienstleistungen (Bank, Post, Apotheke, etc.)
 Gastronomie
 Sportangebote
 Freizeitangebote
 Sonstige

Sonstige:



WEEBER+PARTNER

Angebote im Betrieb

Welche der folgenden Angebote stellt Ihre Arbeitsstelle hinsichtlich der An- und Abfahrt bereit?

	ja	nein	weiß nicht
ausreichend PKW-Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradstellplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradboxen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diensträder/Fahrradleihsystem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E-Bike/Pedelec-Station	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dienstwagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werks-/Firmenbusse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobticket/Zuschuss für ÖPNV/Bahncard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusätzliche Umkleiden/Duschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften (auch elektronisch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergünstigungen/Bonus für Fahrgemeinschaften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstige Angebote durch Arbeitsstelle:



WEEBER+PARTNER

Welche Angebote durch Ihre Arbeitsstelle nutzen Sie bereits?

	ja	nein
PKW-Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradstellplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradboxen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diensträder/Fahrradleihsystem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E-Bike/Pedelec-Station	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dienstwagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werks-/Firmenbusse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobticket/Zuschuss für ÖPNV/Bahncard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusätzliche Umkleiden/Duschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften (auch elektronisch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergünstigungen/Bonus für Fahrgemeinschaften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstiges:



WEEBER+PARTNER

Welche Ausstattung und Angebote würden Sie in Ihrem Betrieb wahrnehmen, falls es diese gäbe?

	ja	nein
PKW-Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradstellplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahradboxen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diensträder/Fahrradleihsystem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E-Bike/Pedelec-Station	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dienstwagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werks-/Firmenbusse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobticket/Zuschuss für ÖPNV/Bahncard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusätzliche Umkleiden/Duschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwarzes Brett für Fahrgemeinschaften (auch elektronisch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergünstigungen/Bonus für Fahrgemeinschaften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstiges:



Ausrichtung Mobilität in LE

Welche strategische Ausrichtung sollte ein Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen haben?

	sehr hoch	eher hoch	eher niedrig	sehr niedrig
Priorität Fußverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorität Radverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorität motorisierter Verkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorität öffentlicher Verkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Maßnahmen sollten in einem Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen Gewicht finden?

	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering
Verbesserung Fahrpläne ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Radwegenetz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Park+Ride	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Bike+Ride	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Fahrrad-/Pedelec-Verleihsysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Carsharing-Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkraumkonzept/Parkraummanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konzept für den motorisierten Individualverkehr (MIV)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Abschließende Fragen

Worin sehen Sie die größten Probleme für Arbeitnehmer und Pendler in Leinfelden-Echterdingen hinsichtlich Verkehr und Mobilität?

Welche konkreten Verbesserungsvorschläge können Sie nennen?

Was möchten Sie uns noch sagen? (auch organisatorisch, zum Fragebogen, zu einem möglichen Mobilitätskonzept)